

## 8. Wehrlose Republik? Gegner und Verteidiger der Republik

### M 8.1 Wie es Pazifisten und Demokraten ergeht

Hellmut von Gerlach (1866–1935), Sohn eines schlesischen Großgrundbesitzers, gehört zu den wenigen preußischen Adligen, die schon im Kaiserreich ihren ursprünglichen Ansichten abschworen und demokratischen Idealen anhängen. Im Weltkrieg warb er für einen Verständigungsfrieden. Er war 1919 Unterstaatssekretär des preußischen Innenministers Breitscheid (SPD) und in der Weimarer Republik prominentes Mitglied der Friedensbewegung. 1935 Tod im Exil.

#### Lösungen

- Die Aggressivität ist eine Folge der Brutalisierung, die die Soldaten während des Krieges erlebt haben. Sie richtet sich jetzt nicht mehr gegen den äußeren Feind, sondern den vermeintlichen inneren, die „Defaitisten“ und „Vaterlandsverräter“. Die Haltung der mit dem Autor sympathisierenden Frauen zeugt von großer Zivilcourage.
- Der Journalist hat seine politische Meinung nicht geändert, sondern nur seine Einstellung zur Gewaltanwendung, die er aus christlichen Motiven ablehnt.
- Gerlach erklärt die Aggressivität gegenüber Rathenau aus dem Antisemitismus der Rechten, die in ihm einen Vertreter der „jüdischen Weltverschwörung“ sehen, der keine für Deutschland erfolgreiche Außenpolitik betreiben könne.
- Als Sohn des Gründers der AEG war Rathenau Industrieller, im Weltkrieg leitete er die Rohstoffbewirtschaftung des preußischen Kriegsministeriums. Nach der Revolution Mitglied der DDP, war er am Stinnes-Legien-Abkommen (s. M 3.2) beteiligt. Im ersten Kabinett Wirth war er Wiederaufbauminister, im zweiten Außenminister. Er arbeitete an einer Verständigung mit Frankreich und bewirkte in Rapallo den Ausgleich mit Russland. Nach seiner Ermordung verabschiedete der Reichstag das Gesetz zum Schutz der Republik, das die rechtsextreme Gewalt eindämmte.
- Gerlach war schon im Kaiserreich wegen seiner demokratischen Gesinnung bei seinen Standesgenossen verfeimt; in der Republik war er vom Adel völlig isoliert.

### M 8.2: Ein sozialdemokratischer Journalist über Rathenaus Beerdigung

Rathenau war zwar Großindustrieller, Aufsichtsrat in 130 Unternehmen („Aufsichtsrathenau“), aber als Autor mehrerer Bücher als Kritiker des ungehemmten Kapitalismus bekannt geworden. Er gehörte der Sozialisierungskommission an.

#### Lösungen

- Die Arbeiter wussten, dass Rathenau kein typischer Kapitalist war, dass er als Demokrat die Republik repräsentierte.

### M 8.3 Der preußische Ministerpräsident Otto Braun (SPD) über den Kapp-Putsch

#### Lösungen

- Die Verfassungstreue der Reichswehr, vor allem nach Reinhardts Rücktritt, muss als einseitig bezeichnet werden: Nur bei Bedrohung von links war sie zuverlässig.

### M 8.4 Kampfschrift des Finanzpolitikers Karl Helfferich (DNVP) gegen den Finanzminister Matthias Erzberger (Zentrum), 1919

#### Lösungen

- Erzberger war Initiator der Friedenresolution von 1917, Unterzeichner des Waffenstillstands vom 11.11.1918 und Befürworter einer Annahme des Friedens von Versailles. Die Fakten stimmen also, aber die Deutung ist ideologisch verzerrt. Erzberger handelte aus der Einsicht, dass andere Lösungen unmöglich waren. Falsch ist, dass Erzberger die Auslieferung des Kaisers verschuldet habe. Es wurde niemand an die Alliierten ausgeliefert.
- „Fort mit Erzberger“ würde unter normalen demokratischen Verhältnissen bedeuten, jemanden abzuwählen. In der damaligen Lage konnten schlichte Gemüter daraus einen Aufruf zum Mord herauslesen.

### M 8.6 Die Antwort der Justiz auf rechtsradikalen Terror

#### Lösungen

- Ein Schreibtischtäter ist jemand, der schriftliche Mordbefehle erteilt, ohne sich selbst mit der Durchführung die Hände schmutzig zu machen. Die Formulierung „von idealer Gesinnung“ ist eine Verharmlosung, die die geheimen Sympathien der Richter verrät. Das „auch“ ist eine suggestive Abwertung der Weimarer Republik.
- Ein Attentat wie das auf Erzberger, der schwer verletzt wurde, müsste als versuchter Mord und schwere Körperverletzung mit langjähriger Gefängnisstrafe – damals mit Zuchthaus – bestraft werden.
- Der Ausdruck „Schädling“ für einen Menschen ist menschenverachtend. Das „auch“ ist eine gezielte Abwertung der Republik.
- Die deutsche Justiz war von Männern beherrscht, die ihre Prägung in der Kaiserzeit erhalten hatten und nicht im demokratischen Sinne Recht sprechen. Sie im Amt belassen zu haben ist ein Versäumnis der Revolution.

### M 8.6 „Lied“ der Rechtsradikalen

#### Lösungen

- Die Antwortwahl ist menschenverachtend, der Text ein unverhohlener Mordaufruf.
- Die Tatsache belegt, dass Hitlers Partei zwei Jahre nach ihrer Gründung bereits über lautstarken Anhang in der deutschen Jugend verfügt.
- Rechtsradikale Rockgruppen sollen Texte von ebensolcher Gewalttätigkeit verbreiten.

**M 8.7 Kommentare zur Ermordung Erzbergers (August 1921)**

Die Textsammlung „Der Erzberger-Mord. Dokumente menschlicher und politischer Verkommenheit“ wurde kurz nach dem Mord, wahrscheinlich von Seiten des Zentrums, herausgegeben. Auf mehr als 100 Seiten enthält die Sammlung die hasserfüllten Kommentare der Rechten zu Erzbergers Ermordung, aber auch Stellungnahmen demokratischer und katholischer Persönlichkeiten zur Ehrenrettung Erzbergers.

*Lösungen*

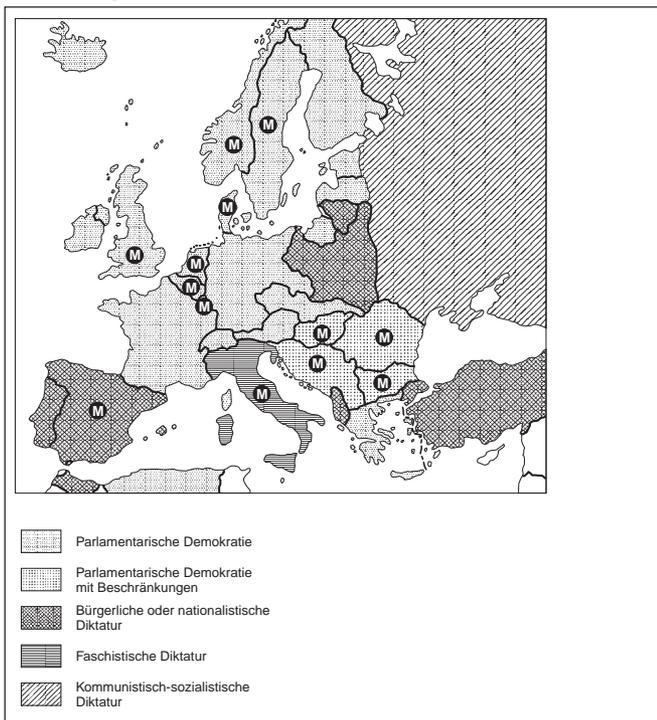
a) Der Kommentar stammt eindeutig aus einer nationalistischen Quelle, also der DNVP oder der einer rechtsradikalen Splittergruppe.

- b) Eine solche Kommentierung ist auch bei schärfter politischer Gegnerschaft heute nicht vorstellbar. Sie würde den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllen. Dass der Text in der Weimarer Republik unbeanstandet veröffentlicht werden konnte, ist ein Zeichen des vergifteten politischen Klimas der Zeit und der Schwäche der Institutionen der Demokratie.
- c) Theodor Körner (1791–1813) nahm als Freiwilliger am Befreiungskrieg gegen Napoleon teil und fiel im Gefecht. Berühmt wurde er als Verfasser chauvinistischer Kampflyrik, die vor allem im 1. Weltkrieg und in der antifranzösischen Stimmung der Nachkriegszeit sehr populär war.

**9. Die Außenpolitik der Weimarer Republik**

**9.1 Gegner – Partner?**

**Die europäischen Mächte um 1926**



*Lösungen*

- a) Natürliche Verbündete wären die demokratischen Westmächte; dem steht aber die Hinterlassenschaft des Weltkriegs entgegen.
- b) Im Vergleich zu 1914 hat Deutschland nur noch eine Großmacht als unmittelbaren Nachbarn; von Russland ist es durch den cordon sanitaire der neuen Staaten getrennt.

**M 9. 2 „Erfüllungspolitik“**

*Lösungen*

a) Das Schlagwort „Erfüllungspolitik“, das von der nationalen Rechten als Kampfbegriff gegen die Republik

verwendet wurde, erweist sich bei genauerem Hinsehen als eine Form von „Revisionspolitik“, und zwar als die intelligentere und realpolitisch Erfolg versprechende Form. Eine einvernehmliche Revision der Vertragsbedingungen kann es nur geben, wenn die Un-erfüllbarkeit klar bewiesen ist.

- b) Die Nachbarn Deutschlands können kein Interesse an einem ausgebluteten Deutschland haben, da es keine Reparationen mehr leisten und keine ausländischen Waren mehr kaufen könnte.

**M 9. 3 Plakate gegen die Besetzung des Ruhrgebiets durch Franzosen und Belgier (Januar 1923)**



*Lösungen*

- a) Plakat 1 zeigt einen französischen Soldaten, der breitbeinig über Essen und Bochum steht. Seine Haltung ist herrisch. Das Plakat ruft zum Boykott französischer und belgischer Waren auf. Das zweite Plakat zeigt einen deutschen Arbeiter, der die Hände in die Hosentaschen steckt und den Bajonetten der Besatzer trotzt.
- b) Die deutsche Wirtschaft und die Mark gehen dem Zusammenbruch entgegen.